

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 96.

Sonntag den 6. April.

1862.

Mittwoch den 9. April a. c. Abends  $\frac{1}{2}$  7 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

**Tagesordnung:** 1) Fortberathung des Haushaltsplans.

Eventuell:

- 2) Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen, die Parcellirung des Hermannschen Grundstücks betreffend.
- 3) Gutachten desselben Ausschusses über
  - a) die Anlegung von Fahrwegen von den Bauernwiesen nach der Connewitzer Chaussee und vom Johannapark nach der heiligen Brücke;
  - b) die Heizung der zwei Hauptkirchen;
  - c) einen Arealtausch mit Herrn Blagmann in Barneck.

## Bekanntmachung.

Die in dem Durchgangshofe des alten Fleischbänke-Gebäudes (Burgkeller) Reichsstraße Nr. 52 neu eingerichteten Verkaufsstände sollen von Ostern dieses Jahres ab gegen einvierteljährliche Kündigung an die Meistbietenden vermietet werden.

Mietlustige haben sich Dienstag den 15. April dieses Jahres Vormittags 11 Uhr an Rathsstelle einzufinden, ihre Gebote zu thun und darauf weiterer Beschlussfassung des Rathes, welchem die Auswahl unter den Licitanten, so wie jede sonstige Entschliesung vorbehalten bleibt, sich zu gewärtigen.

Die Licitations- und Mietbedingungen liegen an Rathsstelle zur Einsicht aus, die Stände selbst sind nummerirt und stehen den Tag über zur Besichtigung offen.

Leipzig den 1. April 1862.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

## Die Turnhalle.

Nummer 86 dieses Blattes bringt von „einem alten Turner“ einen Aufsatz, in welchem zuvörderst der Zweifel ausgesprochen ist, ob überhaupt wohl in nächster Zeit der nun schon seit Jahr und Tag projectirte Bau der neuen Halle zu erwarten stehe. Wir glauben in dieser Beziehung mit einiger Gewissheit mittheilen zu können, daß der Bau gegen Pfingsten in Angriff genommen werden soll und wahrscheinlich bis Ende October vollendet sein wird. Angenehm dürfte es aber immerhin sein, von kompetenter Seite zu vernehmen, ob die hier gegebene Mittheilung auf Wahrheit beruht, um auf diese Weise alle Zweifel zu beseitigen; denn es ist besser das Gegentheil zu hören, als durch Täuschungen hingehalten zu werden. Wir hoffen also im Interesse Aller, die sich mit dieser Frage beschäftigen, auf eine derartige und wie wir zugleich wünschenswerthe Erklärung.

Anlangend den vom Herrn Verfasser gemachten Vorschlag, anstatt einer mehrere Turnhallen zu bauen, so dürfte derselbe jetzt jedenfalls zu spät kommen. Wäre dies aber auch nicht der Fall, so würden wir uns, wenigstens in diesem Augenblicke, mit aller Entschiedenheit gegen denselben aussprechen, denn die dafür vorgebrachten Gründe sind, etwa das Turnen der Schuljugend ausgenommen, durchaus nicht stichhaltig.

Wir bemerken ganz einfach

1) daß bei der jetzigen Theilnahme am Turnen, und wenn sie selbst noch einmal so stark wäre, kein Grund zur Errichtung eines zweiten, geschweige denn eines dritten Vereins vorliegt, und daß, so lange es irgend möglich ist, diese Eventualität hinausgeschoben werden muß, denn nichts dürfte gerade jetzt von größerem Nachtheil auf das Emporblühen des Turnwesens in Leipzig sein, als eine Zerspaltung der Kräfte. Es muß vielmehr darauf Bedacht genommen werden, dieselben so lange es geht zu concentriren, denn eben dem einmüthigen Zusammenwirken verdankt der Leipziger allgemeine Turnverein seine treffliche technische Ausbildung, seine gute Leitung, mit einem Worte seine ganze Lebensfähigkeit. Wir unserntheils möchten uns nicht der jedenfalls undankbaren Mühe unterziehen, in diesem Augenblicke die Gründung auch nur eines zweiten Turnvereins zu befürworten oder wohl gar zu unternehmen, und sind fest überzeugt, daß von allen jetzt in unserer Genossenschaft wirkenden Kräften unsere Meinung voll-

ständig getheilt wird. Endlich aber geben wir zu bedenken, daß, um unserem Turnverein seine heutige und wir sagen geradezu musterghätige Gestaltung zu geben, es großer Mühe und Anstrengungen bedurft hat, wobei die leidige Geldfrage nicht allemal im Vordergrund stand, und daß ein neuer Verein jedenfalls mit den gleichen Schwierigkeiten würde kämpfen müssen.

2) Der Herr Verfasser spricht von großen Entfernungen, die durch die wachsende Größe Leipzigs entstanden seien. Diese Meinung hört sich so ziemlich plausibel an, aber wir fragen einfach, giebt es in Leipzig solche Entfernungen, als in wirklich großen Städten? Wir würden in der That Kleinstädter sein, wollten wir diese Meinung unterstützen. Oder kann man einen Weg von 20 Minuten, denn dies dürfte doch sicher die größte Entfernung von dem am weitesten gelegenen Punkte der Stadt bis zu unserm Turnplatz sein, wirklich eine Entfernung nennen? „Alter Turner“, Du warst wohl nie ein Freund vom Gehen, vom Dauerlauf gar nicht zu reden! Nein, in der That, unser Turnplatz liegt, was Entfernung anlangt, so günstig wie es überhaupt nur möglich ist, und sollte dereinst wirklich die Gründung eines zweiten Vereins nöthig werden, dann dürfte die Entscheidung der Frage hinsichtlich eines passenden und günstig gelegenen Raumes sicher die größten Schwierigkeiten bereiten.

Ganz und gar scheint übrigens der Herr Verfasser vergessen zu haben, daß alle die von ihm näher aufgeführten Berufsclassen mehr oder weniger Abends in der Zeit von 7—8 Uhr ihre Tagesarbeit beschließen, und wöchentlich vier Mal (die dermalige Einrichtung, wonach wöchentlich nur drei Mal Abends geturnt wird, besteht bis Ende dieses Monats nur ausnahmsweise), und zwar jeden Abend 1—1 $\frac{1}{2}$  Stunde turnen können, so daß bei einem Wege von selbst 20 Minuten, welchen übrigens die Wenigsten zurückzulegen haben, immer noch hinreichende Zeit zum Turnen übrigbleibt; so viel Turnzeit wird fast nirgends geboten, von der Bequemlichkeit hinsichtlich der Nähe des Turnplatzes gar nicht zu reden.

Wir verweisen in dieser Hinsicht auf Berlin. Dort hat die Größe der Stadt allerdings die Gründung von mehr als dreißig Vereinen nothwendig gemacht. Die Uebungen finden in den meisten Vereinen höchstens drei Mal wöchentlich statt, und zwar Abends gewöhnlich von 8 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr. Wie steht es aber mit den Entfernungen? Die Leute sind froh, wenn sie von ihrer Wohnung oder ihrem Geschäftslocale nicht länger als 20—30 Minuten bis